
Kahl: Neubaupläne für Kindergarten Sonnenschein werden konkret

Zweistöcki mit drei Baukörpern

[Kahl a. Main](#) 20.07.2022 - 08:55 Uhr 1 Min.

[Vorlesen](#) [Kommentieren](#) [Merken](#)



Kindergarten (Symbolbild)

Foto: Arne Dedert/dpa

Ein ambitioniertes Ziel: Bis Januar 2024 soll der neue Kindergarten Sonnenschein in Kahl stehen. Ulrich Homfeld vom Karlsruher Architekturbüro elements-5 stellte den Gemeinderäten in der jüngsten Sitzung die Pläne für den Neubau vor.

Angesichts der hohen Nachfrage nach [Kindergartenplätzen](#) ist der Kindergarten Sonnenschein mit seinen vier Gruppen zu klein geworden. In den vergangenen Jahren ist nach vielen Diskussionen der Plan gereift, den Kindergarten durch einen achtgruppenigen Neubau zu ersetzen. Das führt zu Baukosten, die so hoch sind, dass die Architekten in einer europaweiten Ausschreibung gesucht werden mussten.

Den Zuschlag haben dabei Architekten aus Karlsruhe erhalten. Sein Büro elements-5 habe bereits zahlreiche Kindergärten für Kommunen und kirchliche Träger gebaut, erklärte Ulrich Homfeld im Gemeinderat. Aktuell baue man auch für die Stadt Karlsruhe einen achtgruppigen Kindergarten. Für [Kahl](#) schwebt Homfeld ein "kompakter, wirtschaftlicher und übersichtlicher" [Baukörper](#) vor.

Der neue Kindergarten soll näher an die Auestraße rücken. Der Vorteil: Während gebaut wird, kann der bisherige Kindergarten weiterbetrieben werden. Geplant ist Homfeld zufolge ein zweistöckiger Bau mit drei [Baukörpern](#) - einem westlichen, einem mittleren und einem östlichen. Im Erdgeschoss sollen vier Kleinkindgruppen unterkommen, im ersten Stock vier Gruppen für Kinder ab drei Jahren.

Im Inneren des Baus ist ein Lichthof geplant, außerdem multifunktionale Spielbereiche, Kreativbereiche, Sitzstufen und Bistros. Die Kinder im ersten Stock können aus ihren Zimmern auf eine Art Balkon - einen "beispielbaren Steg". Für Klein- und Regelkinder gibt es je einen Außenspielbereich. Energietechnisch wolle man möglichst auf fossile Energien verzichten, sagte Homfeld: Derzeit würden verschiedene Alternativen geprüft, darunter auch Geothermie.

Der Bau enthalte verschiedene kleine "Features", so Homfeld. Dazu gehört zum Beispiel ein Lüftungskonzept, bei dem sich nachts nach oben hin die Fenster elektrisch öffnen können. Bernhard Bergmann ([CSU](#)), der zugleich auch Geschäftsführer der Stephanusgemeinschaft mit ihren Kindergärten ist, begrüßte das: Man müsse weg von "Hightech" in solchen Bauten und hin zu "Lowtech" - weil es sonst in den kommenden Jahren zu hohen Folgekosten kommen könne.

Sylvia Hein (Grüne) begrüßte die Pläne: Gut fand sie die Möglichkeit, Räume auch umnutzen zu können, falls sich ein anderer Bedarf ergebe. Positiv sei, dass die Gebäudeseite hin zu den Nachbarn weitestgehend geschlossen sei. Der geplante Aufzug sei heutzutage unabdingbar. Udo Hammer ([CSU](#)) hatte ebenfalls einen "sehr guten Eindruck" von den Plänen und der Arbeitsweise des [Architekturbüros](#).

Wichtig sei es nun, dass die Fachplaner bald zum Abschluss kämen, um die Kosten zu ermitteln, sagte Homfeld. Auf Nachfrage eines Bürgers hieß es, der Neubau solle bis Januar 2024 stehen.

mgh

Copyright: © 1996-2020 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.